

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 20 (1894)
Heft: 33

Artikel: Aen's Geld!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-431914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts, für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.



Helvetia well nümme stah,
S'gäb wider die sthede Helvetia
Uf Marke und Beiche, so
[utet de B'richt:
Das macht doch gar es
[g'spässigs G'sicht.

So helze stah sie mit Spieß und Schild,
E chräftig-prächtigs Frauebild!
Ietz sott sie wider abesthe
Und nümme us de-n-Auge blitze,
D'Hand wider wagrecht usestrecke,
En Sorgefuehl ist ihre Sitz
Und Truur und Chumber im Antlitz. —
S'nimmt ein nüd Wunder, wenn's so stah,
Si au e mal de Mueth verlahet,
Si au e mal mit müedem Fueß
In Sorgefuehl absitze mueß.
Si hed halt i de lehte Jahre.

Hen's Geld!

Wil Chrüz und Aergerniß erfahre.
Wä so n-es Gschärli Chind mueß b'sorge,
Dä blibt nüd frei von Angst und Sorge.
Doch thuet si's gern zu jeder Frist,
Wenn eis um's ander g'rathe ist.
Doch mueß si jeh nüt Angst und Schrecke,
Mit großem Herzeleid etdecke,
Daz, wie si e dhli dabe sind,
An Undank leitet villi Chind.
Mit voller Hand hed si ne gäh,
Ietz wüßet's nüd als näh und näh.
Si Lebzt wend's jeh d'Mutter erbe,
Si sott abdanke jeh und sterbe.
Astatt mit Dank etgäge i'näh,
Was si verständnißvoll dya gäh,
Chüent's aufbigähre jeh und höfische,
Bifelle wänd's jeh, nümme möüfche.
Si fraged nüd, ob d'Muetter dämm,
Ma silber existire dhönn. —

Ob soldhem „Beutezug“ erschrocke,
Wott si es bihli „abehocke“.

O Müetti, Müetti, thue das nüd,
Mit frischem Mueth schaff Rueh im Glied!
Die andre Buebe sind an da,
Chüend dich im Drangsal nüd verlah.
Lueg nu, wie si an ihrem Ort
Uf Orüg haltet immerfort.
Do hed ja i sin Lenestübli
Din erste Bueh an gha es Strübli,
Am lehte Summtig; aber flott
Und kernhaft, ehrevoll bigott,
Si's Stübli gwüßht und Orüg gmacht,
Daz 's Herz im Lib dir gwüß an lacht.
Drum sitz nüd ab, Helvetia,
Halt fest din Spieß und blieb na stah!
Tron dine treue Buebe zue,
Sie löset dir kei Schimpf athue!

-t-